



haben bzw. nicht so handeln konnten, wie sie eigentlich wollten. Bei einer Aufführung können die Personen auf der Bühne ausgetauscht werden. Menschen aus dem Publikum werden zu Mitspielenden und mit ihrem Veränderungsvorschlag wird die Szene nochmals gespielt. Auf diese Weise werden alternative Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Anwendungsbereiche finden sich im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung zur Genüge.

Im **Zeitungstheater** werden Texte wie z.B. Zeitungsartikel szenisch umgesetzt. Alles ist erlaubt: Ob rhythmisches Lesen, eine pantomimische Performance des Textes oder ein Mix von allem. Zeitungstheater kann ein Medium politischer Aufklärung sein. Im Bildungsbereich wird mit Hilfe von Zeitungstheater eine intensive Auseinandersetzung mit dem Text angeregt. Die Methode ermöglicht einen kreativen Zugang zum Textverständnis sowie ein Hinterfragen von Konstruktionen und medial erzeugten Wirklichkeiten in der Presse.

„Bilder sagen mehr als Worte.“ Mit dem **Bilder- und Statuentheater** entwickeln Menschen nonverbal mit ihrem Körper ausdrucksstarke Standbilder zu verschiedenen Themen. Die Statuen können sich auch bewegen, Laute von sich geben und werden manchmal auch befragt. Mit Bildertheater kann eine Vielzahl von Themen bearbeitet werden. Auch für interkulturelle Theaterprojekte ist die Methode sehr gut, weil Begegnungen ohne verbale Sprache stattfinden können.

Unsichtbares Theater ist eine politische und künstlerische Aktionsform, bei der Theaterszenen im öffentlichen Raum aufgeführt werden. Die Zuschauenden werden zu Beteiligten: sie wissen nicht, dass sie sich gerade in einer Theaterhandlung mit offenem Ausgang bewegen, für sie ist und bleibt die Situation

real. Es geht darum, sie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Geschehenen anzuregen.

Im **„Polizist im Kopf“** geht es darum herauszufinden, welche verinnerlichte Stimmen im Kopf vorhanden sind, die uns hindern etwas gegen äußere Zwänge zu tun. Beide Techniken sind sogenannte introspektive (nach innen gerichtete) Techniken, bei denen die Gruppe behilflich ist die „Polizisten im Kopf“ und den verdeckten „Regenbogen der Wünsche“ zum Leben zu erwecken.

Im **„Regenbogen der Wünsche!“** geht es um verinnerlichte Formen von Unterdrückung, die unser Handeln und unsere Freiheit beschränken. Der Ausgangspunkt sind Konfliktszenen mit denen gearbeitet wird. Mit Hilfe von ausdrucksstarken Bildern werden verborgene Wünsche sichtbar gemacht, um sie zu erkennen und mit ihnen in Dialog treten zu können.

Am Institut für Jugendarbeit in Gauting widmen wir uns schon seit vielen Jahren in unseren Ausbildungsgängen, wie auch in Einzelseminaren, den Theatermethoden von Augusto Boal. Sein Name ist unweigerlich mit dem Begriff Theaterpädagogik verbunden. *Marion Beyer, Hermann J. Vief*

Workshop 2022:

„Ein Biss(ch)en Boal“

Einführung in die Methoden der Theaterpädagogik nach Augusto Boal: Fr, 11.- So, 13. Februar 2022

Ausbildungsgang mit einer Einheit zu den Methoden von Augusto Boal:

Spielleiter*in im Erfahrungsfeld Theater Modul I/ XII.
Ausbildungsgang März 2023/Januar 2024

Info, Anmeldung: info@erfahrungsfeld-theater.de
Marion Beyer, Hermann J. Vief Institut für Jugendarbeit, Ausbildungsleitung Theaterpädagogik